

In den Fusionsgemeinden steigen die Prämien doppelt an

Die Krankenkassenprämien steigen in der Region stärker an als im Kanton. Bewohner von Ernetschwil, Goldingen und St. Gallenkappel werden sogar doppelt zur Kasse gebeten: In ihren neuen Gemeinden sind die Prämien generell höher.

Von Matthias Hobi

Uznach. – Einige Versicherte in den Fusionsgemeinden der Region müssen in diesem Jahr schon den zweiten Prämienaufschlag verkraften. Sina Riva aus Ernetschwil bekam beispielsweise bereits im Februar dicke Post von ihrer Krankenkasse CSS. «Ich erhielt einfach eine höhere Rechnung mit der Begründung, dass ich meinen Wohnort gewechselt habe», sagt Riva.

Dabei hat die Ernetschwilerin nicht gezügelt, sondern ihre Gemeinde ist seit Anfang Jahr mit Rieden und Gommiswald fusioniert. Damit wurde sie durch das Bundesamt für Gesundheit von der St. Galler Prämienregion 3 in die teurere Prämienregion 2 umgeteilt.

Kommunikation bemängelt

Zusätzlich muss Riva den regulären Anstieg der Krankenkassenprämien berappen, welcher in der Region laut Vergleichsdienst Comparis.ch durchschnittlich 4,2 Prozent beträgt. Und damit fast doppelt so hoch ist, wie im Schweizer Schnitt.

Für Riva und ihre beiden Kinder bedeutet der Wechsel in die teurere Re-

gion, dass sie seit Februar 15 Franken pro Monat mehr an Krankenkassenprämien bezahlen muss.

Störend findet sie aber hauptsächlich die Kommunikation ihrer Krankenkasse. «Sie informierte nicht, sondern schickte einfach eine höhere Rechnung», sagt Riva. Auf Nachfrage bei der Kasse, habe diese sie an die Gemeinde Gommiswald verwiesen. CSS-Sprecherin Sandra Winterberg bestätigt, dass die Ernetschwiler nicht informiert worden seien: «Wir verschicken nur im Rahmen des jährlichen Policenversands Informationen an unsere 1,2 Millionen Kunden.» Dies, weil man die Kosten im Griff haben müsse.

Kappeler und Goldinger zahlen mehr

Riva beschwerte sich also beim Gommiswalder Gemeindepräsidenten Peter Göldi. Und sie war nicht die einzige, wie Göldi bestätigt. Mehrere Personen hätten sich bei der Gemeinde beklagt, dass man sie im Vorfeld der Fusion nicht über die höheren Prämien informiert habe.

«Der Gemeinde war nicht bekannt, dass die Krankenkassen die Gelegenheit nutzen, um die Region zu vereinheitlichen», sagt Göldi.

Er könne die Prämienerhöhung nicht nachvollziehen, denn die Siedlungsstruktur und die Krankheitsbilder der Ernetschwiler hätten sich mit der Fusion nicht verändert. «Die Prämienerhöhung war eine unliebsame Überraschung», sagt Göldi.

Vom doppelten Prämienaufschlag sind auch die Einwohner von St. Gallenkappel und Goldingen betroffen. Denn ihre Gemeinden haben mit Eschenbach fusioniert. Und wechseln damit ebenfalls in die teurere Prämienregion. Auch in Eschenbach regten sich die Bürger auf.

Gemeindepräsident Josef Blöchliger kennt den Grund für die Umteilung: «Die Regionenzugehörigkeit hat mit der Ärztedichte zu tun.» In St. Gallenkappel gebe es einen Arzt, in Goldingen gar keinen. Dagegen in Eschenbach gleich vier Ärzte. Mit der

Fusion habe nun aus Sicht des Bundesamts für Gesundheit die Ärztedichte in der neuen Gemeinde zugenommen. «Deswegen hat es natürlich in St. Gallenkappel und Goldingen nicht mehr Ärzte», sagt Blöchliger. Die Prämienerhöhung sei ein Nachteil der Fusion. «Ein Vorteil ist die Steuersenkung», sagt Blöchliger.

Nicht nur die CSS, sondern alle Krankenversicherungen erhöhen wegen der Umteilung die Prämien in Ernetschwil, St. Gallenkappel und Goldingen – oder haben dies schon getan.

Über dem Schweizer Schnitt

Im gesamten Kanton steigen die Prämien an. Durchschnittlich muss der St. Galler im nächsten Jahr 3,4 Prozent mehr für seine Krankenversicherung bezahlen.

Der Anstieg liegt damit über dem Schweizer Durchschnitt von plus 2,2 Prozent. In den Nachbarkantonen Zürich (plus 2,2), Schwyz (plus 2,8) und Glarus (plus 2,4) fällt der Prämienanstieg geringer aus.

DIE NEUEN GRUNDPRÄMIEN

Krankenkassenprämien 2014; Grundversicherung Region 2*

(*alle Gemeinden im Linthgebiet)

Erwachsene ab 26 Jahre

Franchise: Fr. 300.– / ohne Unfall / tradit. Modell

Die fünf günstigsten		Die fünf teuersten	
Assura	269.90	Visana	411.20
Sanagate	276.20	Wincare	395.60
Agrisano	277.00	Helsana	362.70
Klug	277.90	Kloping	356.10
Sikk	286.50	Agilia	352.50

Erwachsene von 19 bis 25 Jahre

Franchise: Fr. 300.– / ohne Unfall / tradit. Modell

Die fünf günstigsten		Die fünf teuersten	
Agrisano	243.80	Wincare	356.10
Glarner KK.vers.	268.60	Agilia	352.50
Assura	269.90	Vita Surselva	343.90
Sikk	272.20	Visana	341.40
KK Stoffel	274.10	Supra	340.20

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Franchise: Fr. 0.– / mit Unfall / tradit. Modell

Die fünf günstigsten		Die fünf teuersten	
Assura	58.10	Wincare	105.80
Agrisano	64.20	KK Ingenbohl	102.30
Sanagate	65.30	Moove Sympany	100.00
Sikk	67.10	Avanex	99.30
Glarner KK.vers.	68.00	Visana	97.00

Quelle: comparis.ch, Grafik: **DIE SÜDOSTSCHWEIZ**